

steigt man vom Joch links am Kirchle vorbei in einer weiteren Stunde zum Gipfel, der eine wahre Prachtausicht beherrscht. Der Weg von der Stegalpe durch das untere Saminathal nach Frastanz bei Feldkirch ist wenig lohnend und wird daher nur selten gemacht. Empfehlenswerther ist der obere Weg über die Alpen Triesenberg und Garfellen und die Oberalp Sarüja, wo mehrere Brunnentröge ein köstliches Quellwasser bieten. Von hier aus kann man, freilich mit Beschwerde, die Drei Schwestern ersteigen, wird aber für seine Mühe durch eine großartige Aussicht auf das Gebirge und hinab ins schöne Rheinthal belohnt. Auch der Anstieg von Vaduz aus ist mühsam, aber schön. Von der Sarüjaalp geht es dann über die Alp Amerlug und Amerlügen hinab nach Frastanz.

Will man vom Kulm aus den Garfellenkopf ersteigen, so wendet man sich dem steilen Grat zu, in dem er gipfelt, und steigt über den schmalen, stark zerklüfteten Felskamm in zweieinhalb Stunden hinauf. Minder beschwerlich ist der Weg zu der benachbarten niedrigeren Spitze des Gipßberges oder Kuhgrats (1999 Meter), den man in anderthalb Stunden erreicht und der auch eine herrliche Rundsicht bietet. Letzteren kann man auch vom Rothenboden aus besteigen. In drei Viertelstunden ist man in Maseschen (mit einer Capelle), in einer Stunde hierauf in Gaslei (mit einem kleinen Turhaufe), von da ist's bis zum Gipfel noch eine Stunde. Der Rückweg zum Tunnel am Kulm, auch eine Stunde während, führt entweder den Fußweg an der Ostseite des Kammes entlang oder auf der Saminathalseite.

Kehren wir ins Rheinthal nach Triesen zurück, so führt uns die Straße gegen Süden erst an der Mündung des Lußtobels und des Wildhaustobels vorbei, eines steilen Engthales, das zur prachtvollen Laventalp aufsteigt. Auf der Straße aber erreichen wir, von